

Der Konflikt

Die Hälfte ist besser als das Ganze?

Zwei Kinder streiten sich um eine Orange, die in der Küche auf dem Tisch liegt. Kommt die genervte Mutter und macht kurzen Prozess und teilt die Orange in zwei Teile und jedes Kind bekommt eine Hälfte. Unzufrieden und im Streit gehen die Kinder aufeinander los.

Bedienungsanleitung zur Konfliktlösung durch Mediation:

Unter Mediation versteht man eine Verfahrensweise, die ermöglicht durch einen allparteilichen Mediator Lösungen zu erarbeiten, die von den Konfliktparteien beiderseitig rational und emotional akzeptiert werden. Und das funktioniert so. Um die Streithähne in der Anfangsphase zu trennen, bedient sich der Mediator Regeln, die er aufstellt. Also die Streitenden müssen sich einig darüber sein, eine Lösung des Problems zu wollen und an der Lösung auch freiwillig mitzuarbeiten, sie dürfen sich dabei nicht schlagen oder beleidigen und müssen sich auf jeden Fall ausreden lassen. Stimmen dem beide zu, geht es weiter. Wichtig ! Jetzt wird das allgemeine Ziel der Mediation festgelegt. Dieses kann sein, dass das eine Kind einen Kuchen backen will und das andere einen Saft trinken möchte. Im Verlauf der Mediation werden nun alle Aktivitäten daran gemessen, ob sie diesen vereinbarten Zielen dienlich sind. Nun darf jeder die Probleme schildern, wie er den Konflikt aus seiner Sicht sieht, selbstverständlich hintereinander. Wer den Anfang machen darf oder soll wird den beiden Parteien überlassen, ansonsten entscheidet das Los. Sind beide mit ihren Schilderungen fertig, liegt der Konflikt auf dem Tisch. Nun werden Themen genannt, die aus Sicht der einzelnen Parteien diesen Konflikt ausmachen. Diese Themen liegen in der 1.Position, 2.Interesse, 3.Gefühle, 4.Bedürfnisse und 5.Wünsche der jeweiligen Streitpartei. In diesem genannten Fall könnte das Thema einer Streitpartei sein 1. nicht teilen wollen, 2.einen Kuchen backen, 3.von der Mutter ungerecht behandelt worden zu sein. 5. nicht immer dabei gestört zu werden. Nachdem nun klar geworden ist warum man sich gestritten hat, werden nun Kriterien festgelegt, die erfüllt werden müssen, damit beide Streitparteien bereit sind eine Lösung zu akzeptieren. Selbstverständlich möchte die eine Streitpartei einen Kuchen backen und die andere einen Saft trinken. Bei den vielen Möglichkeiten Kriterien festzulegen, muss immer wieder gefragt werden. Wozu soll das gut sein? Wofür ist das wichtig? Und vor allem liegt das innerhalb des gemeinsamen Ziels? Der Mutter Ungerechtigkeit vorzuwerfen, wäre also zur Zielfindung nicht wichtig. Nun werden die Kriterien beleuchtet. Also was braucht das eine Kind um einen Kuchen zu backen und das andere um einen Saft zu Pressen. Die Orange? Oder nur einen Teil davon? Nach der Beleuchtung wird klar, dass die beste Lösung darin besteht, zuerst die Orange zu pressen, damit das eine Kind den Saft trinken kann und anschließend die Schalen dem anderen Kind zu überlassen, um dann die Schale aufzureiben für den Kuchen. Sodann ist das Problem gelöst. In diesem Fall sogar optimal, ohne Kompromisse schließen zu müssen.

Zugegeben, das war eine einfache Konfliktlösung. Für die, die Mediation üben wollen eine schwierigere Aufgabenstellung: Mann und Frau streiten sich. Die Frau sagt dem Mann „Du hörst mir nie zu wenn ich was sage.....“ Hilfestellung. Zuerst die Regeln festlegen wie man miteinander umgehen will. Sodann schildert jeder den Konflikt, dann werden Themen festgelegt. Z.B.: Wie will man miteinander umgehen, sodann die Kriterien unter Berücksichtigung der zu anfangs vereinbarten Ziele. Und zuletzt kreativ Lösungen verhandeln, vereinbaren und auch auf Papier festschreiben.

Kein Problem oder willst Du Dich mit mir streiten?

Big Kahoona.